PORSCHE Intern WEISSACH

Informationsblatt der IG Metall-Vertrauensleute für die Beschäftigten von Porsche Weissach Dezember 2012

Mehr Wertschätzung für die Kolleginnen und Kollegen

Miteinander

Verkürzte Entwicklungszeiten, Steigerung der Baureihenanzahl und eine Personalaufstockung unter Wirtschaftlichkeitsbetrachtung sind unter anderem Ursachen für eine stetig wachsende Arbeitsverdichtung für jeden einzelnen Menschen im Entwicklungszentrum Weissach.

Die daraus resultierende hohe Dauerbelastung verursacht individuelle Beanspruchungsempfindungen, die vielfältige Auswirkungen haben. as Spektrum solcher Auswirkungen reicht von empfundenem Stress, physischer und psychischer Ermüdung gefolgt von evtl. Krankheiten, bis hin zu unethischen Verhaltensmustern zur Kompensation der Belastung welche den ureigenen Charakter zum Vorschein bringen lassen. Unter unethischen Verhaltsmustern verstehen wir eine anstandslose bzw. respektlose Kommunikation.

Die Wertschätzung unserer Kolleginnen und Kollegen ist zum Teil mangelhaft

Wir verzeichnen solche Verhaltensmuster im zunehmenden Maße. Eine andauernde mangelnde Wertschätzung wirkt sich destruktiv auf das jeweilige persönliche Selbstwertgefühl aus und ist unter anderem ein merklicher Störfaktor für die work-life-balance. Langfristig sinkt dadurch die Motivation, die Leistung und folglich die Effizienz unserer betroffenen Kollegen.

Wer aber mit bewusster Achtsamkeit in Zugewandtheit, Ehrlichkeit und Wertschätzung seinem Gegenüber begegnet, erntet dergleichen. Die Qualität unserer Kommunikation ist das entscheidende Maß, um motiviert und gemeinsam unsere Ziele zu erreichen.

Wir bitten alle Menschen im EZW mit Anstand ihrem Gegenüber zu begegnen.

Bild: extranet.igmetall/marothiel; Karikatur:Hagen Schulze/mein freund macht design

Neues aus Hemmingen: Der Ort,

der immer wieder Emotionen weckt...

Mit diesen Worten begann im November 2009 ein Leserbrief in der „Porsche Intern“, der für viel Aufsehen gesorgt hat. In der Zwischenzeit steht Hemmingen 3 und das Parkhaus kann nun auch benutzt werden.

Wir haben die Möglichkeit die Kaffeeautomaten in der Kantine von Montag bis Donnerstag von 8 bis 17 Uhr und Freitags von 8 bis 14 Uhr zu nutzen. Auch die Warmtheke zur Vesperzeit wird rege genutzt und ist ein voller Erfolg.

Man sollte meinen, nun ist alles gut. Aber weit gefehlt: In der Zwischenzeit haben wir zum Mittagessen in der Kantine „Weissacher Verhältnisse“. Man wartet in der Schlange bis zu zehn Minuten oder man steht mit dem Tablett in der Hand und wartet, bis ein Kollege fertig gegessen hat und einem Platz macht.

Es gibt auch immer noch Kollegen, die sich nicht an die festgelegten Essenszeiten halten und damit das Chaos noch größer machen.

Wenn immer mehr Kollegen und Kolleginnen in Hemmingen beschäftigt werden, müssen die Kapazitäten der Kantine angepasst werden. Dass nur zufriedene Mitarbeiter gute Mitarbeiter sind, wird oft vergessen. Die Kantine ist auf Grund der baulichen Gegebenheiten nicht zu erweitern. Das bedeutet es können nur die Essenszeiten angepasst werden. Wir hoffen, dass dies zeitnah geschieht und sich alle daran halten.

Die Redaktion hat ein Auge drauf.

Auf Weissacher Straßen

Gesund und sicher zur Arbeit

Die unangemessene Fahrweise einiger Kolleginnen und Kollegen führt dazu, dass sich Berichte im Intranet häufen, die dies bestätigen. Einige Fahrzeugführer verhalten sich scheinbar auffällig und gefährlich.

Um den Stress auf den Straßen um Weissach etwas abzubauen, werden alle Verkehrsteilnehmer gebeten, sich an die StVO zu halten. Wie einige Mitarbeiter berichten, gibt es Kollegen, die Vorfahrtsregeln, Überholverbote und Tempobeschränkungen nicht kennen oder wissentlich ignorieren.

Wollen Wir nicht alle gesund zur Arbeitsstätte und wieder nach Hause kommen?

2012 geht’s los –

Das Renteneintrittsalter steigt an

In diesem Jahr hat sie begonnen – die stufenweise Anhebung des Renteneintrittsalters. Wir wissen es ja schon lange, aber seit diesem Jahr bekommen es die angehenden Rentner/Innen direkt zu spüren. Der Jahrgang 1947, ist der erste Jahrgang bei dem das Renteneintrittsalter erhöht wird. Um einen Monat nur, aber ansteigend für die folgenden Jahrgänge bis dann der Jahrgang 1964 das neue Regelrenteneintrittsalter von 67 Jahren erreicht hat.

Quelle: extranet.igmetall/panthermedia

Gute Arbeit – gut in **Rente**

ARBEIT: SICHER UND FAIR!
Gute Arbeit gut in Rente

Heute für morgen gestalten.

www.gut-in-rente.de

Humane Arbeitszeiten

Foto: extranet.igmetall/istock

Wer seine Arbeit schätzt, engagiert sich gerne über das gesunde Maß hinaus. Das gilt erst recht, wenn Not am Mann oder Frau ist, wenn sich Aufträge türmen, Termine rutschen, Kunden warten und ein Projekt dringend abgeschlossen werden muss. Doch werden Überstunden zur Regel, kann dies enorme Folgen für die Gesundheit haben.

Arbeitsmedizinisch ist erwiesen, dass bestimmte Symptome und Gesundheitsstörungen vermehrt im Zusammenhang mit zu langen Arbeitszeiten auftreten.

Dazu zählen beispielsweise:

- Rücken-,Nacken-, Kopfschmerzen
- Infektanfälligkeit
- Übermüdung und Schlafstörungen
- Nervosität und psychische Erschöpfung
- Tinnitus und Hörsturz

Welche Arbeitszeitregeln gelten laut Tarifvertrag?

In den Tarifverträgen der IG Metall (Metall- und Elektroindustrie) ist für die westlichen Tarifgebieten die 35-Stunden-Woche und für die östlichen die 38-Stunden-Woche als individuelle regelmäßige Arbeitszeit festgeschrieben. Mit Teilen der Belegschaft kann bei entsprechendem Entgeltausgleich eine Erhöhung der individuellen wöchentlichen Arbeitszeit auf bis zu 40 Stunden vereinbart werden. Die Mehrarbeitszeit kann auch durch Freizeit ausgeglichen werden.

Die Tarifverträge der IG Metall ermöglichen eine flexible Gestaltung und Verteilung der Arbeitszeit. So kann die Arbeitszeit sowohl den betrieblichen Erfordernissen als auch den individuellen Bedürfnissen entsprechend angepasst werden. Der Betriebsrat hat bei Fragen der Lage und Verteilung sowie individueller Änderung der Arbeitszeit ein Mitbestimmungsrecht.

Welche Arbeitszeitregelungen gelten laut Arbeitszeitgesetz?

Nach dem Arbeitszeitgesetz (ArbZG) darf die Arbeitszeit pro Werktag im Höchstfall zehn Stunden betragen. Im Durchschnitt von Sechs Monaten darf sie acht Stunden nicht überschreiten. Das ergibt bei einer 5-Tage Woche eine maximale zulässige durchschnittliche Wochenarbeitszeit von 40, bei einer 6-Tage-Woche von 48 Stunden. Zwischen Arbeitsende und erneutem Arbeitsbeginn müssen mindestens 11 Ruhestunden liegen. Die gesetzliche Höchstarbeitszeit gilt auch für außertariflich Angestellte. Lediglich leitende Angestellte dürfen laut Gesetz mehr arbeiten.

Teilzeit

Manchmal gibt es Gründe kürzer zu treten. Nach dem Teilzeit- und Befristungsgesetz (TzBfG) haben Sie die Möglichkeit, von einem Vollzeitarbeitsverhältnis zu wechseln. Dabei schreibt das Gesetz ausdrücklich vor, dass Teilzeitbeschäftigte nicht diskriminiert werden dürfen, zum Beispiel bei der Gehaltsentwicklung. Tipp: Befristen Sie Ihre Teilzeit, um eine Rückkehr in die Vollzeitbeschäftigung sicherzustellen. Hier ist der Betriebsrat ihr kompetenter Ansprechpartner – denn alleine kommt man häufig nicht weiter.

Was tun, wenn Überstunden zu Normalität werden?

Ihr Überstundenkonto ist ständig im Plus? Ihre Vorgesetzten setzen stillschweigend voraus, dass Sie und Ihre Kolleginnen und Kollegen eine zu dünne Personaldecke oder eine zu optimistische Planung mit Ihrem Arbeitseinsatz wettmachen? Hier ist der Betriebsrat Ihr kompetenter Ansprechpartner – denn alleine kommt man in so einer Situation häufig nicht weiter.

Der Betriebsrat ist darauf angewiesen, dass Sie ihn über solche Missstände informieren. Nur dann kann er mit Ihnen nach Lösungen suchen und sich dafür einsetzen, dass sich an der Situation was ändert.

Wechsel in der IG Metall-Betriebsbetreuung

Nach vielen Jahren der engen Zusammenarbeit fand am 13. November 2012 im Rahmen der Vertrauensleutesitzung ein Generationenwechsel statt.

Björn Kallis tritt an die Stelle unseres langjährigen IG Metall-Sekretärs Benno Eberl, der in die Ruhephase der Altersteilzeit geht.

Wir, die Vertrauensleute vom Entwicklungszentrum sagen: „Danke Benno und alles Gute für Dich“.

Björn Kallis wünschen wir ein glückliches Händchen und viel Erfolg bei seiner neuen Aufgabe.

IG Metall-Jubilarfeier 2012

Am 13. November 2012 fand in einem festlichen Rahmen unsere diesjährige IG Metall-Jubilarfeier im Gästecasino in Weissach statt. Nach den Ehrungen der Jubilare lud Vertrauenskörperleiter Klaus Wacker zum gemeinsamen Essen und gemütlichen Beisammensein ein. Die IG Metall-Vertrauensleute bedanken sich im Namen aller Mitglieder bei den Jubilaren.

Für den Erhalt und die Verbesserung unserer Tarifverträge stehen letztlich alle. An diesem Tag verhinderte IG Metall-Jubilare können nach telefonischer Absprache Ihre Urkunde mit Anstecker im Betriebsratsbüro bei unserem Vertrauens körperleiter Klaus Wacker, -84773 abholen.

Herausgeber: IG Metall Stuttgart, Theodor-Heuss-Str. 2, 70174 Stuttgart; Verantwortlich: Uwe Meinhardt, Erster Bevollmächtigter; Redaktion: Klaus Wacker, Thomas Stickel, Jordana Vogiatzi (IGM); E-Mail: Jordana.Vogiatzi@igmetall.de; Druck: Druckerei Knödler, Benningen